



Jungle Bells oder Jingle Balls?

Weihnachten zwischen Original und Fälschung

Weihnachten – da weißte Bescheid! Alle Jahre wieder: dieselben Lieder, die gleichen Abläufe, die alte Geschichte – alles vertraut und eingeschliffen. Zwei Fragen drängen sich auf: WIRKLICH? – Kennst du dich mit Weihnachten so gut aus, wie du denkst?

WARUM? – Es muss ja nicht alles immer original und so wie immer sein ...

Hier kommen ein paar Ideen für eine – nicht immer ganz originale – vorweihnachtliche Gruppenstunde.

Original oder originell? Weihnachtsdeko mal anders

Die klassische Weihnachtsdeko hilft vielen, schon mal ein bisschen in Adventsstimmung zu kommen. Wie wär's, wenn ihr die üblichen Dekorationen in diesem Jahr minimal, aber effektiv verändert? Das könnte noch mal frischen Wind reinbringen, und es macht Spaß zu gucken, wem die Veränderungen auffallen.

Einige Beispiele:

- ▶ Palme oder Ficus statt Tannenbaum dekorieren – mit allem Schnick und Schnack!
- ▶ statt normaler Christbaumkugeln andere Dinge suchen (oder selbst basteln), die rund sind, und sie evtl. ein bisschen verschönern: z. B. Tischtennisbälle, Wattekugeln, bunte Kaugummi-Kugeln, kleine Massage-Igel... Geht einfach mal durchs Haus und sammelt alles ein, was rund ist, und macht was draus – mit Farbe, Glitter, Sternchen usw.
- ▶ Adventskranz mal anders: statt gebundener Zweige irgend etwas anderes zum Kranz machen und weihnachtlich dekorieren, z. B. eine Gugelhupf-Backform, das Rad vom alten Kinderwagen oder Kinderfahrrad, ein Kranz aus zurechtgebogenem Kaninchendraht, der sich schön dekorieren lässt...

Fälschung, aber nicht falsch: Geschenke anders verpackt

Bei Last-Minute-Geschenken merkt man manchmal zu spät, dass einem das Geschenkpapier ausgegangen ist, und muss kreativ werden. Überlegt doch in der Gruppe schon mal im *Vorhinein*, wie man Geschenke noch verpacken könnte: Selbst Geschenkpapier herstellen und dazu Packpapier bemalen, bestempeln, marmorieren usw., oder schöne Stoffreste weihnachtlich verzieren, vielleicht auch (wieder verwendbare) Geschenkbeutel daraus nähen, oder wenn ihr gerade im Boshiefieber seid: Häkelt passende Mützen für eure Geschenke oder sucht einfach mal im Haus, was man noch alles zum Einwickeln verwenden könnte.

Pimp my Song: „abgefälschte“ Advents- und Weihnachtslieder

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, das übliche (und manchmal auch schon ein wenig »abgenudelte«) Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern aufzupeppen (bei inhaltlich wertvollen Liedern aber ein bisschen darauf achten, dass sie nicht völlig verhunzt werden):

- ▶ Bei den *schönen* Liedern bietet es sich an, einfach mal eigene Strophen dazu zu dichten.
- ▶ Bei den kommerzielleren / kitschigen Liedern könntet ihr einen sinnvollen Text dazu schreiben: z. B. »I'm dreaming of a white Christmas« – wovon träumt ihr? »I'm dreaming of a true Christmas« oder »a quiet Christmas«. Leichter ist das natürlich mit deutschen Liedtexten.
- ▶ Oder ihr nehmt irgendein aktuelles Lied und verpasst ihm selbst einen weihnachtlichen Text, z. B. wird aus »Atemlos durch die Nacht« dann »Atemlos durch den Advent«. So hat Martin Luther übrigens auch manche seiner Choräle geschrieben, indem er weltliche Lieder seiner Zeit mit einem neuen Text versehen hat!





Finde die Fehler: Original und Fälschung in der Weihnachtsgeschichte

Wie gut kennen wir die Weihnachtsgeschichte wirklich? Wie war das noch mal mit Ochse und Esel? Und waren es wirklich drei Könige?

Wenn ihr eine »Bibel-fitte« Gruppe habt, startet doch mal ein Experiment: Kriegt ihr (einzeln oder gemeinsam) die biblische Weihnachtsgeschichte einfach so aus dem Gedächtnis zusammen? Nachgucken könnt ihr anschließend in Lukas 2 (wo Ochse und Esel überhaupt nicht erwähnt werden), bzw. auch in Matthäus 1 zu den drei Weisen (die nämlich gar nicht als Könige beschrieben werden).

Ansonsten könnt ihr das Experiment auch mit folgender Hilfestellung ausprobieren: Die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2, allerdings mit 15 kleinen Fehlern eingebaut. Wer findet alle? (Tipp: der Text ist Luther 1984, wenn ihr die Lösung nachgucken wollt.)

»Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Franziskus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allerletzte und geschah zur Zeit, da Quirinius Kaufmann in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Jerusalem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren dritten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in ein Bettchen; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Bäumen, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie freuten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Weihnachtsmann geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Glück auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und das Drama sehen, das da geschehen ist, das uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Schaf in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, ärgerten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und vergrub sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gelesen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.«

Downloads: Eine Kopiervorlage mit dem Fehlertext für die Mädchen könnt ihr unter www.cvj-m-westbund.de/ kon herunterladen. Dort findet ihr auch ein Weihnachtswörterquiz für den Einstieg oder als Ergänzung.





Tanya Worth, CVJM-Bundessekretärin, ... liebt die alten Weihnachtschoräle und singt aus Leibeskräften die trashigen Christmas-Hits mit. Solange das Original unverfälscht bleibt, hab' ich ein weites Weihnachtsherz!

Das Weihnachtswörterquiz

könnt ihr auch als Einstieg benutzen. Es gibt dazu eine PowerPoint-Datei, die jeweils zuerst ein »Weihnachtswort« zeigt, bei dem die Buchstaben vertauscht sind. Die Datei könnt ihr unter www.cvjm-westbund.de/kon herunterladen und per Laptop/Beamer benutzen oder die Folien ausdrucken.

Impuls: Wie war das nochmal wirklich mit Weihnachten?

Das kann ganz schön knifflig sein: rauszufiltern, was eigentlich zur ursprünglichen Weihnachtsgeschichte wirklich dazugehört, und was im Laufe der Zeit dazu gedichtet oder weggelassen wurde. So ist das eben mit Geschichten, die immer weitererzählt werden: der eine schmückt sie ein wenig aus, der andere vergisst etwas – und so schleifen sich manche Dinge ein, die gar nicht mehr dem Original entsprechen.

Bei Ochse und Esel finde ich das nicht weiter schlimm – schließlich wird es in dem Stall, der Hütte oder Höhle oder was immer es war, auch Tiere gegeben haben, und diese beiden »hineingefuschten« Akteure schaden ja der Kernaussage in keiner Weise.

Aber dieses Beispiel spiegelt im Kleinen wider, was insgesamt mit Weihnachten passiert ist: Im Laufe der Jahre haben manche Ausschmückungen und Ergänzungen ein solches Eigenleben entwickelt, dass die ursprüngliche Geschichte, das Original, kaum noch zu erkennen ist.

Am krassesten wird das deutlich daran, dass das Kind in der Krippe, das Christus-Kind, zum »Christkind« geworden ist, und das wird meistens als so eine Art Assistent oder geflügelter Kollege des Weihnachtsmannes verstanden. Und der

wiederum ist eine Mischung aus dem alten Father Christmas aus den Legenden, dem Heiligen Sankt Nikolaus (den es tatsächlich gegeben hat – also ein Original) und dem roten Coca-Cola-Weihnachtsmann mit Rauschbart und Mütze.

Wer soll da noch wissen, was wirklich ist und was nicht?

Daneben haben sich noch etliche andere abgefälschte Vorstellungen von dem entwickelt, was Weihnachten ist oder zu sein hat: Weihnachten muss weiß sein (warum???). Ob es in Bethlehem damals wohl geschneit hat? Es muss besinnlich und harmonisch sein – was ja durchaus nicht schlecht wäre, aber im Original ging es für Maria und Josef oder auch die Hirten alles andere als ruhig und besinnlich zu.

Das ganze schöne Drumherum, die Stimmung, der Glanz, die Deko – das ist alles nicht nur schlecht. Aber lass dir Weihnachten nicht als Fälschung auftischen! Erinnerung dich zwischendurch an das Original:

Gott kommt zu uns. Als Mensch. Als kleines, schutzloses Baby, nahbar, hineingeboren in eine unruhige Welt. Gott wird Mensch, und alles kann neu werden, auch wir.

Das ist das Original. Das sind frohe Weihnachten.

Tanya Worth

Weihnachtswörterquiz

In der hektischen Adventszeit ist einiges durcheinander geraten. Wer sortiert die Buchstaben am schnellsten? Ein Klick zeigt die Lösung oder das nächste Durcheinander.

Viel Spaß und eine schöne Weihnachtszeit, in der die Dinge die richtige Reihenfolge haben!